

# Die Heldin von Domat/Ems

Der Theaterverein Domat/Ems rollt mit «Anno Onna» Dorfgeschichte auf. Autor des Stücks ist Felix Benesch.

Maya Höneisen

Es regnet in Strömen. Im alten Steinbruch Tuma Padrusa in Domat/Ems hält das niemanden von der Arbeit ab. Die Tribüne muss fertig aufgestellt werden, die Bühnenrückwand fehlt noch. Ein Brunnen wird auf dem Platz platziert. Und natürlich muss noch am Stück selbst gefeilt werden. Eigentlich hätte «Anno Onna» bereits im letzten Jahr zum 50-jährigen Bestehen des Vereins aufgeführt werden sollen. Corona machte diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung.

Nun steht aber die Premiere vor der Tür. Schauspielerinnen und Schauspieler trotzten dem Regen für eine Probe auf dem Platz. Einige unter ihnen haben bunte Pelerinen übergezogen. «Andere Schuhe brauche ich noch», murmelt eine der Spielerinnen und verschwindet auf der Suche nach wetterfesterem Schuhwerk. Kostüme (Caroline Brechbühler, Moni Mullis) werden nur ganz kurz und für den Fotografen angezogen, um sie vor dem Regen zu schonen. Regisseur Rinaldo Brunner ruft die Truppe zum Spiel. «Es regnet», stellt er gelassen fest. «Wir proben trotzdem. Wer nichts zu tun hat, soll auf der Tribüne im Trockenen bleiben.»

## Zeitgeschichte auf zwei Ebenen

Onna (Annina Lutz) erscheint auf der Bühne. Den Blick gegen den Himmel gerichtet spricht sie mit ihrer verstorbenen Tante Cäcilia. Sie hat das Stück, das aufgeführt wird, Anfang der Siebzigerjahre geschrieben. Also vor 50 Jahren, zum Zeitpunkt, als der Theaterverein gegründet wurde. «Anno Onna» führt zurück in eine damalige Theaterprobe und erzählt die Geschichte der Heroin von Domat/Ems: Onna Maria Bühler (1774–1854). Im Emser Dorfteil Crestas war es zu einem Zwischenfall gekommen, der in die Historie des Dorfes eingegangen ist. Während der Franzosenzeit war das Dorf von besonders schweren Kämpfen betroffen. Im Dorfteil Crestas kam es dann zu dieser später berühmt gewordenen Episode. Es war am 3. Mai 1799, als eine junge Frau aus einer Gasse stürzte. Die Pferde scheuten, die Franzosen flohen und den nachrückenden Sursilvaner Bauern gelang es, eine Kanone zu erobern. In der Not, die damals herrschte, verliess die junge Frau danach Domat/Ems und fand eine Anstellung bei der Familie des Grafen Johann von Salis-Soglio in Chur. Später erhielt Onna Maria Bühler für ihre mutige Tat nicht nur eine Au-



Theaterprobe anno 1971: Quirina Lechmann, Benno Willi und Tibert Keller (oben) sowie Marc Tomaschett und Daria Caduff (unten rechts) spielen Figuren von 1799; Annina Lutz (unten links) verkörpert die Hauptrolle Onna. Bild: Dani Ammann

dienz von Kaiser Franz I. in Wien, er sprach ihr auch eine jährliche Pension zu. Seit den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts erinnert ein Relief am Dorfbrunnen in Domat/Ems an sie.

## Historie in neues Licht gerückt

Das Stück «Anno Onna» hält sich nicht konsequent an die historischen Fakten. «Wichtig war uns beim Auftrag an den Autor, Felix Benesch, dass der Humor nicht zu kurz kommt. Denn gerade in diesen Zeiten, möchte man das Publikum nicht mit Kriegsgeschichten auf der Bühne konfrontieren», erklärt der Regisseur, Rinaldo Brunner. Abgesehen davon dürfe es zum Jubiläum des Vereins durchaus auch lustig sein. So haben Onna und eine ihrer Freundinnen je einen Geliebten, die eine einen aus dem französischen, die andere einen

aus dem österreichischen Heer. Das ist insofern historisch korrekt, als die Emser damals tatsächlich Söldner auf beiden Seiten waren. Um nun ihre Liebschaften über die Runde zu kriegen und gleichzeitig das Dorf zu retten, müssen sich die Frauen einiges einfallen lassen. Also schmieden sie Pläne.

Auf der Bühne (Bühnenbild Marco Weber) versammeln sich jetzt die tapferen Emser zum Exerzieren. «Rechts um, links um, ganze Kompagnie abmarschieren», brüllt der Leutnant zu seiner Truppe. «Man merkt schon, dass ihr keine Kampferfahrung habt», blafft er. «Singen wir noch ein Lied für die Moral.» Die Spieler stehen in ihren bunten Plastikpelerinen in die Reihe. «Wir sind Emser Bündner Brüder. Stark macht uns die Not», singen sie gegen den Regen an. Die Kompositio-

nen stammen von Giovanni Brunner und Marc D. Tomaschett. «Wir müssen Barrikaden bauen. Holt alles, was ihr habt zuhause: Möbel, Bretter, Zainen, alles was ihr findet», klafft der Leutnant nun.» Bloss Soldat Plazi findet die Idee des Widerstandes nicht ganz so toll: «Wärs nicht gescheiter, wir würden einfach die weisse Fahne schwenken?»

## «Anno Onna»

Freilichtspiele Domat/Ems. Uraufführung: Samstag, 27. August, 20.30 Uhr. Alter Steinbruch Tuma Padrusa, Domat/Ems. Kostenloser Shuttlebus vom Parkplatz der Ems-Chemie. Weitere elf Aufführungen bis Samstag, 17. September. Weitere Informationen und Tickets unter [www.theater-ems.ch](http://www.theater-ems.ch).

## Nachgefragt

### «Ich wollte eine Komödie schreiben»

#### Das Stück «Anno Onna» beruht auf historischen Gegebenheiten. Wie haben Sie recherchiert?

**Felix Benesch:** Der Theaterverein ist auf mich gekommen mit der Frage, ein Stück zur Geschichte von Domat/Ems zu schreiben, was mich sehr gefreut hat. In der Recherche habe ich die Legende zu Anna Maria Bühler gefunden. Für ein Theaterstück ist eine solche Legende sehr attraktiv. Fasziniert hat mich zudem der Gedanke, dass in der damaligen Zeit viele Familien in Domat/Ems ihre Söhne als Söldner in den Krieg geschickt haben. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

#### Was war die grösste Herausforderung in der Gestaltung des Stücks?

Ich wollte eine Komödie schreiben rund um diese Geschichte, die auch Bezug hat zum Theaterverein Domat/Ems, der ja letztes Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum feierte. Die Herausforderung war also, wie immer bei Komödien, dass das Stück spannend, lustig und unterhaltsam wird. Bei einer Komödie merkt man durch die Reaktion des Publikums schnell, ob sie funktioniert oder nicht. Entweder ist sie lustig und unterhaltsam oder sie ist es nicht.

#### Was ist das Besondere für Sie an der Hauptfigur Anna?

Sie ist eine Legende und eine starke Frau. Das zeigt sich in ihrem Gespräch mit ihrer verstorbenen Tante, in welchem sie sich für das Frauenstimm-



Bringt Theater und Dorf zusammen: Der Bündner Drehbuchautor Felix Benesch lebt heute in Deutschland. Pressebild

recht wehrt. Ich musste allerdings einen Kniff anwenden. Aufgeführt werden sollte das Stück in den 70er-Jahren. Es spielt aber in einer früheren Zeit. Das heisst, es gilt sich vorzustellen, dass die Geschichte damals im 1799 so war. Das ergab wiederum zwei Zeitebenen, die ich so mit dem Jubiläum des Vereins verbinden konnte.

#### Wie war die Zusammenarbeit mit dem Theaterverein?

Wir haben im Vorfeld über verschiedene Themen und Figuren diskutiert. Beim Schreiben war ich dann allein und habe ihnen schliesslich das Stück vorgelegt. Es fanden aber auch zwischendurch immer wieder gute Gespräche statt. (mhö)

## Meldungen

### Schweizerisch-koreanisches Künstlerpaar wird begrüsst

**Pontresina** Während vier Wochen ermöglicht es Pontresina Cultura einem Künstlerpaar, in Pontresina zu wohnen und zu arbeiten. Die Thurgauerin Rachel Zoë Buschor ist die einzige Spielerin der Rolle des chinesischen Affenkönigs im europäischen Raum, Hongsoo Kim ist koreanischer Kampfkünstler, Schauspieler und Regisseur. Heute Samstag, 20. August, um 17 Uhr findet im Atelier bei der Kirche San Niculò in Pontresina ein Artist Talk mit Apéro statt. Der Engadiner Schauspieler und Kulturbauer Lorenzo Polin heisst Buschor und Kim willkommen. Ein Gespräch über Kunst und das Leben, an dem sich laut Mitteilung auch das Publikum beteiligen darf. (red)

### Der Vorverkauf für die Shows des Mountain Rat Pack startet

**Chur** Bereits zum zehnten Mal lädt das Mountain Rat Pack zu drei Big Band Swing Events im Stil von Frank Sinatra, Sammy Davis Jr. und Dean Martin. Die drei Entertainer Jörg Guyan, André Renggli und Hampa Rest präsentieren vom 24. bis 26. November ein Konzert und zwei Dinner Shows im GKB Auditorium in Chur. Begleitet wird das swingende Trio durch die Allegra Big Band unter der Leitung von Carlo Schöb und das Streicherensemble MRP Strings unter der Leitung von Barbara Kubli. Der Vorverkauf für die drei Anlässe startet am Montag, 22. August, um 7 Uhr auf [www.ticketino.ch](http://www.ticketino.ch). (red)

### Neuer Kriminalroman auf Romanisch wird vorgestellt

**Samedan** Morgen Sonntag, 21. August, findet um 17 Uhr in der Chesa Planta in Samedan die Vernissage des neuen romanischen Kriminalromans «La melodia da la gĩa» statt. Autorin ist Valentina Parolini, die Illustrationen stammen von Aurelio Todisco. Das Buch ist im Idiom Puter geschrieben. Es geht um Kommissar Fadri Stupan, der gemeinsam mit seinem Helfer Guido Ghison in einem Vermisstenfall ermitteln muss. Verschwunden ist die Mutter eines Eigenbrötlers, der gerne Geige spielt. Die Vernissage wird musikalisch von Kathrin Neuburger (Violine) und Gyula Petendi (Cello) begleitet. Moderiert wird der Anlass von Karin Kohler-Pattis. (red)

### Dokumentarfilm über die Band What the Funk feiert Premiere

**Chur** Seit Mai hat die Churer Band What the Funk jeden Monat eine Single veröffentlicht. Jetzt feiert gemäss Mitteilung auch der langersehnte Dokumentarfilm der Band mit dem Titel «7700» Premiere. Morgen Sonntag, 21. August, ist der Streifen in Kinofilmlänge für alle kostenlos auf Youtube verfügbar. Bevor der Film auf Youtube veröffentlicht wird, lädt What the Funk zu einer feierlichen Vorpremiere heute Samstag, 20. August, um 20 Uhr zusammen mit der Crew in die Klibühni in Chur ein. (red)

### Führung durch Ausstellung im Bündner Kunstmuseum

**Chur** In der aktuellen Ausstellung «Sockelgeschichten» im Bündner Kunstmuseum in Chur wird die Skulptur zum Thema. Die Schau mit Werken aus der Sammlung dokumentiert laut Mitteilung, wie dehnbar und breit der Skulpturenbegriff heute ist. «Sockelgeschichten» zeigt Werke, die in den letzten rund 80 Jahren geschaffen wurden. Morgen Sonntag, 21. August, um 11 Uhr führt Co-Direktorin Nicole Seeberger durch die Ausstellung. (red)